

HAUSMUSIKABEND 2011

Flug 8488

Teil I	
<p><i>Die Pausenhalle ist wie eine Abflug-/Anflughalle eines Flughafens dekoriert. Darsteller und der USC laufen mit Koffern durch die Pausenhalle und befragen mitunter auch Zuschauer nach imaginären Flügen.</i></p> <p><i>Vor Beginn der Veranstaltung wird der Saal verdunkelt. Durch alle Türen strömen – nun spärlich beleuchtet - hektisch Reisende (USC) und Darsteller mit Koffern in den Saal, nehmen keinen Kontakt auf, sondern gehen durch eine andere Tür wieder hinaus, kommen aber wieder durch eine andere Tür herein.</i></p> <p><i>Ab jetzt sind Flughafengeräusche zu hören, die Anzeigetafel wird auf die Videoleinwand projiziert. Über die Lautsprecher ertönt die Ansage "Letzter Aufruf für die Passagiere nach Rom, Paris, Nassau, Peking und Rio de Janeiro mit Aufenthalt in Berlin. Bitte begeben Sie sich unverzüglich zu Gate 16!"</i></p> <p><i>Vor der Bühnentreppe unter einem Schild „Airport Düsseldorf“ sitzt ein Schalterbeamter und nimmt nach und nach alle Koffer entgegen, bindet eine Papierschleife um den Haltegriff und reicht die Koffer an Bühnenarbeiter weiter. Diese stapeln die weiter gereichten Koffer asymmetrisch auf der Bühne.</i></p>	
Vicky Blumentrath	Street Life
Schalterbeamter	<p><i>nimmt sein Telefon So, das war's. Flug 8488 ist komplett, Ready for Take-Off.</i></p> <p><i>Sortiert seine Unterlagen und Papiere. Oh, gute Güte. Hier ist ja wirklich alles durcheinander! Hält einen Stapel kleinerer Zettel hoch. Welche Zettel hab ich denn jetzt auf die Koffer geklebt?</i></p>
<p><i>Auf der Bühne formieren sich 6 Stewardessen. Die Hauptstewardess macht die Ansage, die anderen stellen pantomimisch dar und gehen danach ab.</i></p>	
Stewardessen	Pantomime
	<p><i>Meine Damen und Herren, ich möchte Sie im Namen unseres Kapitäns und der Besatzung noch einmal ganz herzlich an Bord unseres Don-Air Fluges Nummer 8488 nach gottweisswo begrüßen. Wir möchten Sie zunächst mit den Sicherheitsvorkehrungen an Bord vertraut machen. Richten Sie hierzu bitte Ihre</i></p>

	<p>Aufmerksamkeit auf Ihre Flugbegleiterinnen. Zuerst möchten wir Ihnen zeigen, wie Sie Ihren Gurt richtig öffnen und schließen können. Im Falle eines Druckverlustes in der Maschine fallen automatisch Sauerstoffmasken aus der Kabinendecke. Ziehen Sie bitte eine der Masken zu sich heran und drücken die Öffnung fest auf Mund und Nase. Danach assistieren Sie bitte mitreisenden Kindern. Meine Damen und Herren, diese Maschine besitzt 4 Notausgänge, die leider nicht alle entsprechend gekennzeichnet sind. Sie finden einen im vorderen Teil der Maschine, einen hinter den Tragflächen und zwei im hinteren Teil der Maschine Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, dass auf allen unseren Flügen absolutes Rauchverbot herrscht. Bitte schalten Sie ihre Mobiltelefone während des Fluges aus. Beachten Sie bitte, dass elektronische Geräte während der Start und Landephase ebenfalls ausgeschaltet sein müssen. Aus Kostengründen haben wir auf Schwimmwesten verzichtet, da wir sowieso nur über Hai verseuchte Gewässer fliegen und uns das Ganze somit sparen können. Statt dessen finden Sie Windeln unter Ihren Sitzen, da wir mit heftigen Turbulenzen rechnen. Wir bitten Sie, Ihren Sitznachbarn gegebenenfalls beim Anlegen behilflich zu sein. Im Falle von Übelkeit reicht Ihnen unser Kabinenpersonal auch gerne entsprechende Tüten, welche wir je nach Bauchumfang in den Größen normal, groß, extra groß vorrätig haben. Meine Damen und Herren, ich danke Ihnen ganz herzlich für ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen einen angenehmen Flug.</p>
<p><i>Die Videoleinwand zeigt das Bild des Berliner Reichstags. Während die Stewardessen abgehen, werden 5 Koffer in einem Oval auf die Bühne gelegt. Der Mafioso, die Karrierefrau, der Familienvater und der Zauberer nehmen sich je einen Koffer und gehen durch die Saaltür ab, nur der Chinese bleibt suchend und fragend stehen. Über Lautsprecher ertönt: "Für den Weiterflug nach Rom, Rio de Janeiro, London, Paris, Peking und Nassau begeben Sie sich bitte zur Ausgang B32". Eine Schlange an Fluggästen steht am Schalter im Gespräch mit dem Zollbeamten.</i></p>	
Chinese	<p><i>Zum Publikum. Spricht durchgängig ein „L“ anstelle eines „R“ bei leicht erhöhter Stimme Wo ist mein Gepäck? Mein Kontrabass ist nicht da! Schaut sich hektisch um Ist denn hier niemand?</i></p>

Zollbeamte	Entschuldigen Sie bitte, kann ich Ihnen helfen, junger Mann?
Chinese	Mein Kontrabass!!! Ist weg!
Zollbeamte	<i>Geht von der Seite auf den Chinesen zu</i> Woher kommen Sie bitte?
Chinese	Aus der Volksrepublik China. Warum fragen Sie?
Zollbeamte	Die Fragen stelle ich! <i>Chinese zuckt zusammen</i> Keine Panik. Kommen Sie mal mit, wir klären das.
<i>Zollbeamter will abgehen, während dessen erbittet er Dienstanweisungen per Handy. Der Chinese zögert.</i>	
Zollbeamte	Du kommen. <i>Geht auf den Chinesen zu</i> <i>Treibt den Chinesen vor sich her. Die beiden gehen ab. Die Videoleinwand zeigt eine Strandidylle.</i> <i>Der Unterstufenchor(immer in Urlaubskleidung) formiert sich auf der Bühne aus dem Kreis der im Saal herum laufenden Reisenden.</i>
USC	Wir reisen in die weite Welt Über den Wolken
<i>Auf die Bühne kommt die Familie: Vater, Mutter, Sohn und Tochter – alle mit Hawaiihemden. Die Mutter schleppt einen Koffer, der Vater hat ein Gummiboot unter dem Arm und beginnt mit dem Aufblasen. Sie schauen sich um. Die Kinder beginnen zu zanken. Während das SBO spielt, sind die Schauspieler auf der Vorbühne eingefroren.</i>	
SBO	Knallrotes Gummiboot
<i>Tochter und Sohn reißen an einem Gummiball; keiner von beiden will ihn dem anderen überlassen. Der Vater ist immer noch mit dem Aufblasen des Gummiboots beschäftigt, die Mutter versucht den Streit zwischen den Kindern zu schlichten, bis sie vor Wut zu platzen scheint.</i>	
Tochter	Das ist meiner. Her damit oder ich sag's Mama.
Sohn	Na und? Mir doch egal, du Heulsuse! Ich hab den jetzt!
Tochter	<i>schreit wie um ihr Leben</i> Mama, der gibt mir den Ball nicht!
Sohn	Ich hatte den aber zuerst!

Mutter	<i>geht dazwischen, reißt beide auseinander, wirft den Ball zu Boden, tritt darauf. Wendet sich dann an Vater und schnauzt Heinz-Günther! Mann, Heinz-Günther!</i>
Vater	<i>immer wie versunken mit dem Gummiboot beschäftigt und schließlich erschrocken Was denn?</i>
Mutter	Lass jetzt dieses dämliche Gummiboot und pack endlich den Koffer aus, die Kinder wollen zum Strand.
Vater	<i>schaut sich suchend um Wo ist denn bloß dieser dumme Blasebalg? Und überhaupt ... ohne Gummiboot zum Strand? spöttisch Wie soll das denn gehen, Hildegard?</i>
Mutter	<i>bellt wie ein Hund Heinz-Günther!!!</i>
Vater	<i>genervt Ja... Heinz-Günther...</i>
<i>Der Vater geht genervt zum Koffer, kickt das Boot zur Seite, nimmt sich den Koffer, legt ihn auf den Tisch, öffnet ihn und fährt entsetzt zurück. Mutter wartet ungeduldig.</i>	
Vater	<i>ängstlich Mutti lange Pause hier ist lauter Spielzeug drin!</i>
Mutti	<i>rasend Heinz-Günther!</i>
<i>Mutter greift die beiden Kinder bei den Armen und geht lauten Schritts ab.</i>	
<i>Das Licht auf der Vorbühne geht sofort aus. Dann Schwarzbild auf der Videoleinwand. Die Bühne wird abgeräumt, der Vater zieht die Schultern hoch, zeigt seine langen Arme und bleibt während der folgenden Gesangsnummer vor seinem Koffer sitzen, wird aber nicht mehr beleuchtet. Geht nach der Nummer ab.</i>	
Stefan Söllerböhmer / Laura Graven	You've got a friend
<i>Verfolger auf die Saaltür. Herein kommen drei Chinesen mit einem Kontrabass, bauen sich zu einem Vortrag im Zuschauerraum auf, atmen tief durch, als wollten sie mit dem Singen beginnen, schauen sich mürrisch an und verlassen den Saal wieder. Auf der Videoleinwand erscheint ein Bild des Triumphbogens in Paris</i>	
OSC	Have a nice day Plaisir d'amour
<i>Mafioso kommt durch die Saaltür und betritt laut gestikulierend und italienisches Zeug in sein Handy faselnd mit seiner italienischen Freundin Donatella, die auch mit ihm zu sprechen versucht, die Vorbühne, einen Koffer in der Hand. Legt ihn auf einen Tisch, telefoniert aber</i>	

<i>unterdessen lautstark mit seinem Handy weiter, bevor er sich Donatella zuwendet. Er beendet letztendlich das Telefongespräch.</i>	
Mafioso	Eh, Giocia. Ganz ruhig. Va bene. Das Geschäft läuft. Tutto completo. Ich habe hier einen Koffer voller schöner Sachen. <i>Er öffnet ihn theatralisch. Das Publikum kann den Inhalt nicht sehen.</i>
Donatella	Eh, Antonio. Va bene. Wir müsse den Koffer aperieren. Ich mochte im Geld schwimmen in die Wanne. Und dann schmusimusi mit meine Antonio. <i>Lässt sich auf einen Stuhl fallen und scheint glücklich.</i>
Mafioso	Va bene, Giocia. <i>Fummelt am Koffer</i> Soooo ... was haben wir denn hier? <i>öffnet den Koffer und schreit entsetzt</i> Mamma mia, Donatella, was ist das???
Donatella	<i>steht auf und geht auf Antonio zu</i> Was ist, Antonio?
Mafioso	<i>beruhigt Donatella und hält sie davon ab, in den Koffer zu schauen</i> Äh, nixe, nixe, Donatella, <i>schiebt sie zur Seitenwand</i> du müsse schon ins Bad gehen und die Wanne bis oben hin laufen lasse. Ich lasse den Knalle korken, den Korken knallen. Va bene.
Donatella	<i>wehrt sich</i> Idiota! Glaubst du, ich gehe jetzt in die Bad? Zeig mir die Geld, zeig mir meine neue Lebe!
Mafioso	<i>zieht eine Badehose, ein Bikinioberteil, ein Handtuch und schließlich eine Badeente aus dem Koffer.</i> Mio dio, was ist das? Wo ist meine Geld? <i>Erinnert sich</i> Die Familia am Aeroporto! Ich wusste sofort, dass diese Chaoten mir noch Problema bereiten. <i>Weinerlich</i> Meine Geld! Und meine schöne Geschäfte!!!....
Donatella	<i>ergreift die Initiative</i> Mamma mia, du idiota! Hör auf zu heulen! Komm mit, wir suchen die <i>Koffer!</i> <i>Donatella verstaubt die Sachen im Koffer und zieht Antonio mit dem Koffer über die Bühnentreppe aus dem Saal.</i>
<i>Licht komplett aus. Auf der Videoleinwand erscheint das Bild der New Yorker Freiheitsstatue. Das Licht auf der Vorbühne geht sofort aus</i>	
SBO	American Pie

Julia v.d. Woldenberg /Kim Sarul	California girls
<p><i>Ein Zauberstab liegt auf der leeren Bühne. Der Zauberer kommt singend durch die Saaltür mit seinem Koffer und zelebriert den Aufgang. Er legt den Koffer mit der Rückwand zum Publikum auf den Boden, setzt sich in den Schneidersitz und zelebriert das Öffnen des Koffers. Öffnet nun endlich den Koffer, steckt den Kopf hinein und zieht dann ein paar Notenblätter aus dem Koffer, hält sie hoch und schreit:</i></p>	
Zauberer	<p>Noten? Lauter Noten? Was soll der Quatsch? Was habe ich da nur gezaubert? <i>nimmt den Zauberstab</i> Komm her! <i>Stellt sich und hält die Notenblätter weit von sich weg. Macht fuchtelnde Bewegungen</i> Abrakadabra, drei Mal schwarzer Kater. Boing. <i>Springt weg. Eine Feder entspringt dem Koffer, er schüttelt den Kopf und beginnt von Neuem.</i> Frickeldifickeldifock, vier Mal schwarzer Kater. Bumm Das gibt's doch gar nicht. Morgen auf dem Traumschiff ohne meine Utensilien. Ich muss zum Flughafen zurück. <i>Er rennt aus dem Saal, jedoch ohne den Koffer. Licht aus, nur Verfolger bleibt auf dem Koffer.</i></p>
<p><i>Verfolger auf die Saaltür. Herein kommen drei Chinesen mit einem Kontrabass, bauen sich zu einem Vortrag im Zuschauerraum auf, atmen tief durch, als wollten sie mit dem Singen beginnen, schauen sich mürrisch an und verlassen den Saal wieder. Auf der Videoleinwand erscheint ein Bild des Pariser Eiffelturms. Auf die Bühne setzt sich ein Clochard und beginnt sich mit alten Zeitungen zuzudecken</i></p>	
Alex Kunz mit Ehemaligenband	La belle Dame sans regrets Sting
<p><i>Der Clochard zieht sich ein Trenchcoat an und positioniert sich neben Kathi, Pati und Jonas, die mit einem Regenschirm auf die Bühne kommen. Alle stehen mit dem Rücken zum Publikum.</i></p>	
Ehemalige mit Ehemaligenband	Chanson d'amour
<p><i>Durch den Saal kommt von der Seite eine Businessfrau mit Koffer und mit dem Handy telefonierend. Sie ist hektisch und scheint Termine abzusprechen. Sie geht auf die Bühnentreppe zu, wo schon der Schaltherbeamte aus der ersten Szene sitzt, dieses Mal jedoch als Rezeptionist in Anzug verkleidet.</i></p>	

Rezeptionist	Ja, das habe ich Ihnen doch bereits gesagt. Erledigen Sie das bis ich wiederkomme.
<i>Lässt ihren Koffer am Treppenaufgang von einem Pagen entgegennehmen und betritt den Empfangsraum.</i>	
Rezeptionist	Junge Frau im Frühling, womit kann ich dienen?
Businessfrau	<i>Telefoniert noch weiter</i> 17.30 Uhr. Café de Paris. Place de la Concorde.
Rezeptionist	Wie meinen?
Businessfrau	<i>Zum Rezeptionisten</i> 17.30 Uhr. Café de Paris. Place de la Concorde.
Rezeptionist	Oh, herzlichen Dank für die Einladung.
Businessfrau	Wie meinen?
Rezeptionist	Wie meinen?
Businessfrau	Moment mal, ich kenne Sie irgendwoher.
Rezeptionist	Wie meinen?
Businessfrau	Ach, nichts. Meine Zimmerschlüssel bitte.
Rezeptionist	Votre nom?
Businessfrau	Joyce Quickmoney von der Ratzfatz Consulting Ltd.
Rezeptionist	Zimmer 112. <i>Gibt ihr den Schlüssel. Businessfrau geht zur Tür hinaus. Bevor sie draußen ist:</i> Und einen schönen Aufenthalt hier in Leipzig.
Businessfrau	Wie meinen?
Rezeptionist	Ich hab nur einen kleinen Scherz gemacht.
Businessfrau	<i>genervt</i> Nicht witzig, Monsieur.
Rezeptionist	Frère Jacques, Madame, alle Welt nennt mich Frère Jacques.

<i>Rezeptionist bleibt sitzen. Businessfrau geht ab. USC kommt auf die Bühne.</i>	
USC	Frère Jacques Heute hier, morgen dort
<i>USC geht von der Bühne. Die Businessfrau steht bereits auf der Bühne hinter den letzten Sängern und telefoniert vor ihrem Koffer. Der Rezeptionist tippt auf der Computertastatur vor sich.</i>	
Businessfrau	Ja ja ... nein ... ja ... ja, ich habe alle Unterlagen vor mir. Im Koffer. Ja ... ja ... einen Moment. <i>Öffnet den Koffer und fährt entsetzt zurück. Stottert</i> Da ... da ... da ... da ist ein Haufen ... <i>wieder völlig normal</i> nein, nicht ein Haufen ... <i>wieder entsetzt</i> ein Haufen Geld im Koffer. Nein, nicht mein Geld ... auch nicht Ihr Geld ... ich weiß doch nicht, wem es gehört. Ich melde mich später nochmal bei Ihnen. <i>Legt auf, legt das Handy auf den Tisch und bleibt versteinert stehen.</i> Ich muss den Koffer verwechselt haben ... ich muss zum Flughafen zurück. 17.30 Uhr. Café de Paris. Place de la Concorde. Das schaffe ich niemals. <i>Schließt den Koffer und rennt mit ihm von der Bühne am Rezeptionisten vorbei durch die Saaltür.</i>
Rezeptionist	<i>spricht direkt das Publikum an</i> Haben Sie das gesehen. Die sind doch alle bekloppt. Aber ich lasse mich gar nicht verrückt machen. Als mich mein Bruder gefragt hat, ob ich ihn hier eine Woche vertreten kann, hab ich Dämelack auch noch „Ja“ gesagt. Und jetzt habe ich den Salat. <i>Holt eine Warmhaltekanne und eine Zeitung aus seiner Aktentasche hervor.</i> Aber wissen sie was? <i>Öffnet die Flasche</i> Ich mach jetzt erst einmal Pause. <i>Trinkt einen Schluck und liest Zeitung</i> Und was ist mit Ihnen? Ja richtig. Sie haben jetzt auch Pause.
Pause	
Teil II	
<i>Die Videoleinwand zeigt wieder eine Anzeigentafel eines Flughafens. Vor der Bühnentreppe unter einem Schild „Airport Düsseldorf“ sitzt der Schalterbeamte. Während des nachfolgenden Stückes laufen der einzelne Chinese, der Mafioso, die Businessfrau und der Zauberer mit Koffern hektisch durch den Saal. Auch ein Fotograf läuft durch den Saal und fotografiert die Hauptakteure. Gegen Ende des nachfolgenden Stückes bleiben sie an</i>	

<i>unterschiedlichen Positionen im Saal stehen. Auch der Schaltherbeamte ist jetzt bereit zu telefonieren.</i>	
SBO	Heal the world
<i>Familie kommt durch den Vorhang auf die Bühne – der Vater telefoniert. Der Fotograf kommt aus dem Saal in die Szene und schießt immer wieder Bildervon allen.</i>	
Schaltherbeamter	<i>Er schaut dem Fotografen kopfschüttelnd zu. Das Telefon klingelt. Sie nimmt den Hörer ans Ohr. Jo... äh... ich meine Jana Wendehammer, Check-in, Airport Düsseldorf, was kann ich für Sie tun?</i>
Vater	<i>aufgeregt Was Sie für mich tun können? Retten Sie mich vor dieser Familie!</i>
Schaltherbeamter	<i>ruft dem Fotografen ärgerlich zu Sagen Sie, was machen Sie eigentlich hier, das ist nicht erlaubt.</i>
Fotograf	<i>Ich mache eine Studie über völlig genervte Menschen am Flughafen und habe meinen Spaß dabei! ... und brauche diese Bilder.</i>
Schaltherbeamter	<i>immer noch kopfschüttelnd Leute gibt's!</i>
<i>Tanzgruppe von Debbie positioniert sich</i>	
Tanzgruppe Debbie	Muse „Uprising“
<i>Tochter und Sohn zanken sich um einen Baseballschläger, beide zerren am jeweils anderen Ende daran.</i>	
Tochter	<i>Mama, der gibt mir meinen Baseballschläger nicht!</i>
Sohn	<i>Halt die Klappe, du blöde Göre, da ist meins!</i>
Tochter	<i>Ist es nicht!</i>
Sohn	<i>Ist es doch!</i>
Tochter	<i>Mama, der gibt mir meinen Baseballschläger nicht! zum Bruder Ich ziehe dir damit gleich einen Scheitel, du Blödmann!</i>

Mutter	<i>Unter dem Geschrei der Kinder, die sich im weiteren Verlauf des Telefongesprächs weiter zanken, fährt die Mutter den Vater an Was hast du da gerade gesagt?</i>
Vater	<i>eingeschüchtert</i> Ich wollte sagen „Retten Sie den Urlaub meiner Familie!“
Schalterbeamter	Wie meinen?
Vater	<i>flehend</i> Bitte!!! Ich habe hier einen Koffer voll mit Spielzeug.
Schalterbeamter	Wie meinen?
Vater	Das ist nicht meiner. All unsere Klamotten fehlen. Retten Sie unseren Urlaub und schicken Sie uns unseren Koffer zurück.
Schalterbeamter	Guter Mann, ich habe Ihre Koffer nicht. Aber ich werde mich darum kümmern und Sie zurückrufen. <i>Legt das Telefon zur Seite.</i>
Vater	<i>mit geballter Faust zu seiner verblüfften Familie</i> Heinz-Günther, hast du's aber gegeben! <i>Familie geht durch die Saaltür ab, während die Kinder immer noch an dem Baseballschläger zerren und zanken.</i>
<i>OSC kommt auf die Bühne und formiert sich. Der Fotograf schießt immer noch Bilder.</i>	
OSC	Happy and free Dudabda
Schalterbeamter	<i>Das Telefon klingelt. Er nimmt den Hörer ans Ohr.</i> Jana Wendehammer, Check-in, Airport Düsseldorf, was kann ich für Sie tun?
<i>Mafioso und Donatella erscheinen durch den Saal kommend auf der Bühne. Mafioso telefoniert mit seinem Handy.</i>	
Mafioso	Mio Dio! La mia valigia è andato!
Schalterbeamter	Wie meinen?
Donatella	Das heißt: „Meine Koffer ist futsche!“
Mafioso	Meine valigia ... meine Koffer ist futsche!

Schalterbeamter	Sie meinen, Sie vermissen Ihren Koffer.
Mafioso	Che è di destra! Das ist richtig! Ich brauche ihn dringend, sonst bin ich morgen morte.
Schalterbeamter	Keine Panik!
Mafioso	Wie meinen?
Schalterbeamter	Hee, das ist mein Satz! Niente panico, ich kümmere mich darum und werde Sie zurückrufen.
Mafioso	Mille grazie!
Donatella	Que dice? Was hatte er gesagt?
Mafioso	<i>immer noch verblüfft</i> Niente panico!
Donatella	Que? Idiota, ich meine der officio! Que dice? Was hatte er gesagt?
Mafioso	<i>immer noch verblüfft</i> Niente panico! <i>bemerkt den Fotografen</i> Eh da, wer du bist?
Fotograf	Wolle Foto kaufen?
Mafioso	Que?
Donatella	Que dice?
Mafioso	Nixe, nixe foto. Idiota! <i>macht eine Drohgebärde, die der Fotograf fotografiert.</i>
Fotograf	<i>freudig</i> Jawoll, das habe ich auch. <i>Er spurtet durch die Saaltüre aus dem Saal.</i>
<i>Mafioso geht mit Donatella und dem Koffer aus dem Saal.</i>	
Petra Markuzic	Moon over Bourbon Street
<i>Der einzelne Chinese kommt aus dem Saal auf die Bühne, wählt eine Nummer auf seinem Handy. Das Telefon klingelt. Dieses Mal aber bei der Businessfrau im Saal. Sie kommt nach vorne auf die Bühne, positioniert sich neben dem Chinesen, als wäre eine unsichtbare Wand</i>	

<i>zwischen ihnen. Sie geht ans Handy.</i>	
Businessfrau	Joyce Quickmoney von der Ratzfatz Consulting Ltd.
Chinese	<i>Spricht durchgängig ein „L“ anstelle eines „R“ bei leicht erhöhter Stimme</i> Airport Düsseldorf? Wo ist mein Gepäck? Mein Kontrabass ist nicht da!
Businessfrau	<i>wutschnaubend</i> Was ist? Machen Sie Witze?! Ich suche meinen Koffer, Sie Trottel. Lassen Sie mich in Ruhe! <i>legt auf</i>
Chinese	<i>verwundert</i> Trottel? Was ist eine Trottel?
<i>Chinese geht traurig mit gesenktem Kopf durch die Saaltür ab. Businessfrau wählt eine weitere Nummer.</i>	
Dana Stannies	Arthur's theme (When you get lost between the moon...)
Schalterbeamter	<i>Das Telefon klingelt. Er nimmt den Hörer ans Ohr.</i> Jana Wendehammer, Check-in, Airport Düsseldorf, was kann ich für Sie tun?
Businessfrau	Joyce Quick ... <i>bricht ab</i> ich kenne Sie! Ich kenne Ihre Stimme!
Schalterbeamter	Wie meinen?
Businessfrau	Alle Welt sucht Koffer! Und meiner ist auch weg. Ich meine, ich habe einen hier.
Schalterbeamter	Wie meinen?
Businessfrau	Hören Sie doch mal auf mit dem dämlichen „Wie meinen?“. Ich brauche meinen eigenen Koffer zurück, sonst bin ich morgen erledigt.
Schalterbeamter	Sie meinen „morte“?
Businessfrau	Wie meinen?
Schalterbeamter	Ist schon okay. Ich kümmere mich darum und werde Sie zurückrufen.
<i>Businessfrau geht ebenfalls mit ihrem Koffer von der Bühne. Zurück bleibt nur der Zauberer.</i>	

<i>Der Schalterbeamte dreht sich zu ihm um.</i>	
Schaltebeamter	Und was machen Sie hier?
Zauberer	Ich habe einen falschen Koffer und will meine Zauberutensilien zurück. Zum Glück ist mir aber diese Kugel noch geblieben.
<i>Der Zauberer holt eine kleine Kugel hervor, geht vor die Bühne und beschwört die Kugel mit wirren Formeln. Auf der Videoleinwand erscheint ein Bild vom Krüger Nationalpark.</i>	
Zauberer	<i>Die Tanzgruppe tritt auf. Entsetzt</i> Hoppla, hoppla! Das war falsch. Ich will nicht nach Afrika!!!
<i>Während dieser Nummer telefoniert der Schalterbeamte an der Saaltür unentwegt, legt wieder auf, wählt eine neue Nummer, usw.</i>	
Tanzgruppe J.v.d.W.	Waka waka
Schaltebeamter	<i>Wählt eine weitere Nummer</i> Ja, Jana Wendehammer, Check-in, Airport Düsseldorf, wir haben Ihre Koffer. Treffpunkt ist Luton Airport, London, morgen 15.00 Uhr, Schalte 12. <i>Geht durch die Saaltür ab.</i>
Caroline Kersjes	Rocking all over the world
<i>Verfolger auf die Saaltür. Herein kommen drei Chinesen mit einem Kontrabass, bauen sich zu einem Vortrag im Zuschauerraum auf, atmen tief durch, als wollten sie mit dem Singen beginnen, schauen sich mürrisch an und verlassen den Saal wieder. Auf der Videoleinwand erscheint ein Bild des Planeten Erde aus dem Weltall...</i>	
SBO	Earth Song
<i>... nach der Nummer des SBO dann ein Bild der Tower Bridge, London. Auf die Vorbühne setzt sich der Zauberer vor seinen Koffer.</i>	
Zauberer	Ich bin in London. Nicht zu glauben. Ich werde verrückt bei all den bekloppten Zaubersprüchen.
Schaltebeamter	<i>kommt durch die Saaltür und setzt sich wieder vor die Bühnentreppe. Den Zauberer beschwichtigend</i> So schnell wird man nicht bekloppt.
Chinesen	<i>kommt durch die Saaltür herein</i> „Was meinen bekloppt“?

Schalterbeamter	Wie meinen?
Chinesse	Nein, „Was meinen“?
Schalterbeamter	Ach, nichts!
Jessica Büttner	Leningrad
<i>Durch den Saal kommen jetzt auch die restlichen Reisenden auf die Bühne. Verfolger auf die Saaltür. Herein kommen drei Chinesen mit einem Kontrabass, bauen sich zu einem Vortrag im Zuschauerraum auf, atmen tief durch, als wollten sie mit dem Singen beginnen, schauen sich grinsend an und zeigen auf den einzelnen Chinesen.</i>	
Chinesse	<i>zu den drei anderen</i> Ich habe keine Noten!
Zauberer	<i>erregt</i> Noten? Haben Sie Noten gesagt? Ich habe Noten hier im Koffer? <i>öffnet seine Koffer. Der einzelne Chinese ist außer sich vor Freude. Zauberer zeigt auf den Koffer des Chinesen</i> Und was ist in diesem Koffer?
Chinesse	Ich nicht weiß. <i>Öffnet den Koffer</i> Das sind alles bekloppte Trottel.
Zauberer	Nein, das alles brauche ich für meine Zauberei.
Chinesse	<i>entdeckt die drei anderen Chinesen an der Saaltür</i> Und da ist meine Kontrabass. <i>Alle Chinesen gehen auf die Vorbühne. Der einzelne Chinese legt seine Noten auf einen Notenständer, baut sich vor den anderen Chinesen auf und dirigiert das nachfolgende Stück. Der Fotograf schießt von dieser Nummer mehrere Bilder. Während dieser Nummer kommen alle anderen Charaktere auf die Bühne. Auch der Fotograf geht auf die Bühne. Die drei Chinesen singen und verlassen zu viert nach der Nummer den Saal.</i>
Terzett	Drei Chinesen mit dem Kontrabass Skaversion
<i>Im weiteren Verlauf der Szene schießt der Fotograf unablässig Fotos.</i>	
Vater	<i>öffnet seinen Koffer</i> Spielzeug habe ich auch in diesem Koffer. <i>Nimmt einen Stapel beschriebener DIN A4-Blätter aus dem Koffer</i> und jede Menge Papiere.

Businessfrau	<i>aufgeregt</i> Das ist mein Koffer! Und nehmen Sie Ihre Finger von meinen Sachen. <i>Klatscht den Koffer zu und übergibt dem Vater ihren falschen Koffer</i> Hier! Nehmen Sie Ihr Geld!
Mafioso	<i>schreckt auf</i> Geld? Geld? Das ist meine Koffer! <i>Reißt dem Vater erneut den Koffer aus der Hand. Erfreut</i> Mio dio! Ich habe es zurück.
Donatella	<i>reißt Mafioso den Koffer aus der Hand</i> Eh, nixa, idiota! Das ist meine Geld, meine futura! Mit dir! <i>küsst Mafioso auf die Wange und sagt</i> Amore mio!
Mutter	<i>greift sich den letzten Koffer, öffnet ihn und ruft</i> Heinz-Günther, wir reisen ab, da sind unsere Sachen drin.
<i>Die Familie verlässt die Bühne durch den Saal. Die Kinder zanken wieder. Der Vater bleibt jedoch auf der Bühne und hat nur Augen für die Businessfrau. Hinten im Saal ruft die Mutter noch einmal mit schroffem Ton.</i>	
Mutter	Heinz-Günther!!!
<i>Der Vater verlässt in Windeseile die Bühne und läuft durch den Saal seiner Familie hinterher.</i>	
Mafioso	<i>Nimmt sein Handy</i> So, jetzt musse ich meine Geschäftspartner anrufen zum Tausch für die Papiere und die Geld. <i>Wählt eine Nummer und wartet. Das Handy der Businessfrau klingelt.</i>
Businessfrau	<i>Nimmt ihr Handy</i> Joyce Quickmoney, Ratzfatz Consulting Ltd.
<i>Licht sofort aus!!! Das gesamte Licht erlischt sofort nach dem letzten Wort und bleibt einen Moment aus, während alle Schauspieler einen Moment wie erstarrt auf der Bühne bleiben. Erst wenn das Licht wieder angeht, bewegen sie sich zum Schlusstück.</i>	
Alle außer OSC Soloparts: Laura Graven Mirjam Roggeband Merith Wange	We are the World
ENDE	

<i>Rollen und ihre Darsteller</i>	
<i>Chefstewardess (Ansage)</i>	Kira Schmittat
<i>Stewardessen</i>	Annika Sandgathe, Vivien Albers, Vivien Rütter, Celine Sölkner, Nina Schöneweiß, Anna Walbaum
<i>Schalterbeamter</i>	Lioba Schoofs
<i>Rezeptionist</i>	Franziska Schuba
<i>Einzelner Chinese</i>	Alena Fuchs
<i>Mafioso</i>	Morten Brinkmann
<i>Donatella</i>	Lea Wenke
<i>Karrierefrau</i>	Julia van Beek
<i>Vater</i>	Stefanie Hinz
<i>Mutter</i>	Sabrina Dylewski
<i>Sohn</i>	Katharina Hoppen
<i>Tochter</i>	Verena Keul
<i>Zauberer</i>	Florian Scharnowski
<i>Drei Chinesen</i>	Larissa Grädtke, Kim Heß, Inga Roloff
<i>Zollbeamter</i>	Friedrich Röhr
<i>Fotograf</i>	Denise Dippel